

stehen könnte. So bald sie nun dieses weggenommen/ ist er stumm worden. Nach der Abendmahlzeit/ als man kniende den 6. und 91. Psalm mit ihm gebetet/ hat es ihn abermahl hart geworfen.

Was nun weiter mit ihm passiret, habe ich nicht erfahren können, zu mahl da man der Schwester ihren Zufall, und einige Nachricht darvon nicht hat erlangen können. Doch weiß ich so viel, daß endlich alle beyde nach Dresden sind geführet worden, allwo sie Herrn Dienste angenommen, und bis dato frisch und gesund leben sollen. Diese aber waren kaum aus dem Hause geschafft, so fängt ihre kleinere Schwester von 11. Jahren

### Christiana Dorothea Kostin/

an vorzugeben, als ob ihr eben diese Frau erschiene, und ihr andeutete, daß weil ihre Geschwister ihr aus dem Garne gegangen, so sollte sie an deren Stelle gemartert werden. Und von der Stunde an wird das gute Kind bis hieher eben so geplaget, sie wird gezwicket, gedrehet, und geworffen, daß man es ohne Erbarmen nicht ansehen kan. Und weil die Eltern resolviret, auch dieses Kind von sich weg und nach Dresden zu schaffen, soll die Frau zu dem Kinde gesaget haben: Wenn auch du mir aus den Garne gehest/ so soll deine Mutter an eurer Statt das Elend bekommen. Welches doch Gott in Gnaden verhüten und den Unglück steuern wolle!

Fer-